

ERGEBNISSE DER AUSLASTUNGSABFRAGE BEI PFLEGEDIENSTEN UND PFLEGEEIN- RICHTUNGEN

Wie in den Vorjahren wurde im Dezember 2022 die jährliche Befragung der Pflegeakteure durchgeführt. Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes und wohnortnahes Pflegeangebot vorzuhalten und weiter zu entwickeln. Die Erhebungsbögen wurden im vergangenen Jahr gekürzt, um den Arbeitsaufwand für die Akteure zu minimieren. Im Folgenden werden die Kernergebnisse der Auslastungsabfrage kurz dargestellt.

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

Im Rahmen der Auslastungsabfrage wurden alle vollstationären Pflegeeinrichtungen im Märkischen Kreis befragt. Die 56 Einrichtungen, die für pflegebedürftige Ältere zur Verfügung stehen, stellten 2022 insgesamt 4.340 Pflegeplätze bereit.

Es wurde erfragt, wie die Pflegeeinrichtungen im Märkischen Kreis zum Stichtag und im Jahresdurchschnitt ausgelastet waren: zum Stichtag 15.12.2022 waren die stationären Pflegeeinrichtungen im Märkischen Kreis zu 94,9 % belegt. Über das Jahr verteilt ergab sich eine Auslastung von 93,5 % bei durchschnittlich 4.058 belegten Plätzen.

Aufgrund des im vergangenen Jahr geschlossenen Seniorenwohnheims Forsthaus standen 2022 insgesamt 24 Pflegeplätze weniger als im Vorjahr zur Verfügung. Dennoch war im Vergleich zu den Vorjahren die Auslastung in den stationären Einrichtungen im Jahresdurchschnitt und zum Stichtag 15.12.2022 unverändert.

BETREUTE WOHNGEMEINSCHAFTEN IM MÄRKISCHEN KREIS GEM. § 38 A SGB XI

Im Dezember 2022 gab es 31 ambulant betreute Wohngemeinschaften im Märkischen Kreis, davon bieten sechs Wohngemeinschaften Intensiv-Pflege an.

Insgesamt konnten bei der Auswertung die Rückmeldungen von 10 Wohngemeinschaften berücksichtigt werden. Am Stichtag 15.12.2022 waren diese Wohngemeinschaften zu 91,5 % ausgelastet.

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

Ende Dezember 2022 waren 89 ambulante Pflegedienste im Märkischen Kreis tätig. Davon waren sechs Intensivpflegedienste und drei Fachpflegedienste mit dem Schwerpunkt auf den Rechtsbereich SGB IX. Drei Pflegedienste boten ausschließlich Grundpflege und hauswirtschaftliche Leistungen an. Ein Palliativpflegedienst wurde als Unterabteilung eines regulären Pflegedienstes geführt.

65 Pflegedienste (73 %) beteiligten sich an der Auslastungsabfrage. Zum Stichtag 15.12.2022 wurden von diesen Diensten 8.263 Personen versorgt, davon 7.883 mit Wohnsitz im Märkischen Kreis. Knapp 81 % der im Kreisgebiet versorgten Personen wurden von einem Dienst betreut, der seinen Standort am Wohnort hat.

Bei der Abfrage wurden die Dienste befragt, ob und wie häufig sie im vergangenen Jahr Anfragen von Pflegebedürftigen ablehnen mussten. 42 % der Dienste mussten 25 Mal und häufiger Anfragen ablehnen. 29 % der Dienste mussten Anfragen 10 bis 25 Mal ablehnen, weitere 29 % haben weniger als 10 Mal oder niemals Anfragen ablehnen müssen. Der Großteil der Pflegedienste gab an, dass fehlendes Fachpersonal häufig bis immer der Grund für die Ablehnung von Anfragen war. Eine allgemeine Einschätzung zur Höhe des Bedarfs wurde von 57 Pflegediensten abgegeben. 41 Dienste (72 %) schätzten den Bedarf als hoch ein.

Die befragten Pflegedienste hatten die Möglichkeit, Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Personalsituation zu machen. Am häufigsten wurde der Bedarf

an Pflegefachkräften und zum Teil auch an Betreuungs- und Hauswirtschaftskräften angeführt. Darüber hinaus wurden u. a. eine angemessene Vergütung, Abbau von Bürokratie, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine Ausbildungsinitiative genannt.

NIEDRIGSCHWELIGE BETREUUNGS- UND ENTLASTUNGSANGEBOTE

Im Jahr 2022 wurden im Märkischen Kreis 15 neue niedrigschwellige Dienste anerkannt, insgesamt gibt es mittlerweile 92 Anbieter im Kreisgebiet. Insbesondere in Lüdenscheid haben sich viele neue Anbieter niedergelassen. Aber auch in kleineren Kommunen, wie z.B. Altena, Halver, Herscheid und Meinerzhagen gibt es neue niedrigschwellige Dienste.

Die Rücklaufquote der durchgeführten Erhebung lag bei ca. 80 % und ist somit nahezu gleichbleibend zu der Abfrage aus dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 1.000 Personen mehr versorgt: zum Stichtag 15.12.2022 wurden rund 5.571 Personen von niedrigschwelligen Diensten versorgt, zum 15.12.2021 waren es 4.598 Personen.

Insgesamt hat die Anzahl der Kundinnen und Kunden in fast jeder Kommune zugenommen. Lüdenscheider und Plettenberger Bürgerinnen und Bürger nehmen fast ausschließlich ortseigene Dienste in Anspruch. Im Vergleich mit den Vorjahren lässt sich feststellen, dass die Nutzung von niedrigschwelligen Diensten vor Ort steigt, wenn sich auch das Angebot ausweitet. Besonders in Kommunen mit einem geringen Angebot an ortsansässigen Diensten, nehmen die Bürgerinnen und Bürger Dienste aus anderen Kommunen in Anspruch.

Folgendes ist festzustellen:

Personen aus:	nutzten Dienste aus:
Altena	Lüdenscheid, Plettenberg, Schalksmühle
Balve	Menden, Plettenberg
Halver	Lüdenscheid
Nachrodt-Wiblingwerde	Iserlohn, Lüdenscheid
Schalksmühle	Lüdenscheid

Die Zahl niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsleistungen steigt jährlich an. Das Interesse von Anbietern, einen eigenen Dienst zu gründen, ist hoch, doch auch die Nachfrage bei den Bürgerinnen und Bürgern ist weiterhin sehr hoch. Diese Nachfrage zu decken bleibt weiterhin schwierig: über 500 Anfragen mussten laut der Auslastungsabfrage im Jahr 2022 abgelehnt werden.

TAGESPFLEGE-EINRICHTUNGEN

Im vergangenen Jahr gab es kreisweit 27 Tagespflegeeinrichtungen, dies waren drei Einrichtungen mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Tagespflegeplätze stieg von 2021 bis 2022 von 389 auf 428. Insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr 69.432 Pflage-tage abgerechnet, im Jahr davor waren es noch 54.670 Pflage-tage.

Von den 1.141 Gästen waren 87,5 % 75 Jahre und älter. 773 Gäste waren weiblich, 367 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der Gäste mit Pflegegrad 2 und 3 leicht an und lag zuletzt bei 77 %, der Anteil mit Pflegegrad 4 und 5 – insgesamt zuletzt 21 % – nahm hingegen leicht ab.

Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter, der eine Tagespflege besuchte, lag 2021 bei 1,84 %, in 2022 hat er eine Quote von 2,1 % erreicht. Dieser Anteil variiert von Kommune zu Kommune und ist am niedrigsten in Altena, Herscheid, Nachrodt-Wiblingwerde und Werdohl.

PFLEGEBERATUNG HÖRBAR



Der Podcast „Pflegeberatung hörbar“ ist seit Anfang März 2023 online. Mit dem neuen Angebot geben die Pflegeberaterinnen wichtige Tipps und Informationen aus dem Bereich Pflege „aufs Ohr“ an ihre Zuhörer weiter. „Unser Podcast bietet den Zuhörerinnen und Zuhörern eine Vielfalt an Themen. Wir informieren zum Beispiel über Demenz, Hilfsmittelunterstützung im Alltag oder Leistungen der Pflegeversicherung“, erklärt Nicole Gadomski, Beauftragte für das Projekt Digitale Pflegeberatung beim Märkischen Kreis.

Die Podcast-Folgen sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen kostenfrei verfügbar, jeden 1. Mittwoch im Monat gibt es eine neue Podcast-Folge.

Pflegeberatung hörbar
Quelle: MÄRKISCHER KREIS

LEBEN IM QUARTIER – HANDLUNGSANSÄTZE FÜR EINE ÄLTER WERDENDE BEVÖLKERUNG

Die Pflegestatistik für den Märkischen Kreis zeigt deutlich auf: zwei Drittel aller älteren Menschen im Alter zwischen 80 und 90 Jahren sind nicht pflegebedürftig und nur ein Drittel aller Hochbetagten ab dem 90. Lebensjahr nimmt stationäre Pflege in Anspruch. Der allergrößte Teil der Seniorinnen und Senioren, auch der Pflegebedürftigen, lebt in der eigenen Wohnung. Neben der Wohnungsausstattung, nach Möglichkeit seniorengerecht und barrierearm, spielt daher die direkte Wohnumgebung wie auch das Quartier bei der altengerechten Versorgung eine wichtige Rolle. Repräsentativen Umfragen zufolge stehen die ärztliche Versorgung wie auch das Angebot des Einzelhandels bei Menschen im Alter hoch im Kurs. Hinzu kommen Anlaufstellen und Orte der Begegnung sowie eine gut funktionierende Nachbarschaft. Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion um drohende Einsamkeit im Alter und wirksamen Gegenstrategien erfährt die Infrastruktur vor Ort eine neue Bedeutung. Was braucht es nun, um ein Stadtteil lebenswerter zu machen?

Gefragt sind hier die Kommunen, Kirchengemeinden und Vereine. Auch die Pflegeakteure können wichtige Funktionen übernehmen. Nicht immer muss es ein

Quartiersmanagement sein, wie es im Rahmen von Förderprogrammen in manchen Städten aufgebaut wurde. Oftmals reicht bei den teil- oder vollstationären Pflegeangeboten eine Öffnung in den Stadtteil. Dies kann ein offener Mittagstisch für Bewohner aus dem Quartier sein. Hilfreich ist es, ein ausreichendes Angebot von ambulanten Pflegediensten und niedrigschwelligen Alltagshilfen für den Einkauf, den Haushalt oder für die Betreuung vorzuhalten. Hinzu kommen ehrenamtliche Unterstützungsangebote, wie beispielsweise in der Nachbarschaftshilfe und von Freiwilligendiensten sowie aufsuchende Beratung von ambulanten Diensten. Damit das Quartier mit all diesen Angeboten zu einem lebenswerten und altengerechten Quartier wird, ist eine Vernetzung der Akteure unverzichtbar. Dies könnte die Rolle der Kommunalverwaltung, aber auch beispielsweise einer Kirchengemeinde sein, soweit alle Quartiersbewohnerinnen und -bewohner berücksichtigt werden.

Im Märkischen Kreis gibt es bereits verschiedene gute Beispiele, bei denen Quartiersarbeit umgesetzt wird. Ein Beispiel aus unserer Region ist das Projekt „Quartiersarbeit für ältere Menschen“, welches die Stadt Lüdenscheid seit 2018/19 zunächst in vier ausgewählten

Stadtteilen in Kooperation mit den dort ansässigen Vereinen, Kirchengemeinden, Pflegeakteuren und Trägern von Bildungs-, Beratungs- und Versorgungseinrichtungen aufgebaut hat. Über Veranstaltungen, Flyer, persön-

liche Ansprache und Hinweisen in den Medien werden die Adressaten angesprochen und zum Mitmachen eingeladen. Mehr [Informationen](#) dazu gibt es bei der Stabstelle Demografie / Sozialplanung der Stadt Lüdenscheid.

HILFE ZUR PFLEGE – ANPASSUNGEN DES SCHONVERMÖGENS ZUM 01. JANUAR 2023

Verfügen pflegebedürftige Menschen (ab Pflegegrad 2) nicht über genug Einkommen oder Vermögen, um ihre Pflege zu bezahlen, besteht unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, finanzielle Hilfe zu beantragen.

Bei der Berechnung der Bedürftigkeit wird sowohl das Einkommen und das Vermögen der pflegebedürftigen Person als auch das Einkommen des Ehegatten bzw. Lebenspartners herangezogen. Zum 01. Januar 2023 wurden nun die Vermögensschon Grenzen angepasst:

Neben der Hilfe zur Pflege gewährt der Märkische Kreis unter gewissen Voraussetzungen auch Pflegewohn geld für Personen, die in vollstationären Pflegeeinrichtun-

gen wohnen. Hier liegt der Selbstbehalt bei 10.000 Euro für Alleinstehende und 15.000 Euro bei Lebensgemeinschaften. Zudem kann eine angemessene Bestattungsvorsorge in Höhe von 6.000 Euro zusätzlich zu dem sonstigen Vermögen anerkannt werden, sofern diese bereits vor Antragstellung bestand.

Anträge auf Hilfe zu Pflege sowie Pflegewohn geld können beim Fachdienst Pflege des Märkischen Kreises gestellt werden. Hier wird jeder Antrag individuell geprüft. Weitere Details zu den Voraussetzungen, Antragsformulare und Ansprechpersonen finden Sie [hier](#).

NEUE EINRICHTUNGEN UND PFLEGEDIENSTE

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

- Der Pflegedienst „In guten Händen“ aus Halver wurde zum 01.03.2023 geschlossen.
- In Altena ist seit dem 01.03.2023 der „Pflegedienst an der Lenne“ tätig.
- Der Pflegedienst „Pflegeteam Balve“ wurde zum 01.01.2023 in Betrieb genommen.
- In Menden wurden zum 01.04.2023 die Pflegedienste „BeJa-Pflege GmbH“ und „Olimed-Pflegedienst“ eröffnet.
- Zum 01.03.2023 wurde der Pflegedienst „MTG-Pflegedienst GbR“ in Neuenrade in Betrieb genommen.

TAGESPFLEGEN

- Die Tagespflege Aurelia in Meinerzhagen ist seit dem 01.02.2023 geschlossen.

ANGEBOTE ZUR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG

- Seit dem 01.12.2022 bietet „Zuhause mit Herz“ Unterstützung im Alltag in Altena an.
- In Lüdenscheid ist seit dem 15.12.2022 der „BEA-Betreuungsdienst“ tätig. „BABAlltagsbegleitung“ bietet seit dem 13.01.2023 Unterstützung im Alltag an.
- Seit dem 10.01.2023 gibt es das Angebot „Hauswirtschaftliche Seniorenbetreuung“ in Hemer. Zudem bietet „AK Gebäudereinigung“ seit dem 25.01.2023 Unterstützung im Alltag an und seit dem 06.02.2023 gibt es das Angebot „Aktivierung in entspannter Atmosphäre“ in Hemer.
- Ab dem 01.04.2023 bietet „Mobile Alltagshilfe Gemeinsam ans Ziel“ Unterstützung im Alltag an.
- Seit dem 10.01.2023 bietet in Menden „Seniorenassistenz Goldschmidt“ Unterstützung im Alltag an. Seit dem 01.03.2023 sind zudem „DK-Dienstleistungen“ und „Herzsache“ in Menden tätig.
- In Werdohl bietet seit dem 16.02.2023 „Alltagshilfe & Betreuung Lebensfroh“ Unterstützung im Alltag an.

TERMINHINWEISE

PFLEGELOTSENSCHULUNG

Gerne möchten wir Sie auf die Pflegelotsenschulung aufmerksam machen, die für Unternehmen im Märkischen Kreis kostenlos angeboten wird. Fungieren Sie als „betrieblicher PflegeLOTSE“ in Ihrem Unternehmen als Ansprechperson rund um das Thema Pflege. Bieten Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über betriebliche Angebote, externe Anlaufstellen und helfen Sie dabei, eine erste Orientierung zu geben.

Die kostenfreie Schulung findet statt am
14. Juni 2023
von 9:00 – 14:00 Uhr
Bismarckstr. 17, 58762 Altena
Raum 003

Ihre Ansprechpartnerin für Informationen und Anmeldungen:

Stefanie Normann

Fachdienst Pflege

Telefon: 02352 / 966 7113

Mail: s.normann@maerkischer-kreis.de

PFLEGE-CAFÉ MK

Die Pflegeberatung des Märkischen Kreises bietet im Rahmen des Pflege-Cafés verschiedene Vorträge zu interessanten Themen an:

26.04.2023 Leistungen der Pflegeversicherung

24.05.2023 Selbsthilfeangebote im Märkischen Kreis
Externe Referentin: Tina Stahlschmidt (KoPS MK)

28.06.2023 Vorbereitung auf die Begutachtung des Medizinischen Dienstes – der Weg zum Pflegegrad

Immer online um 16:30 Uhr. [Hier](#) geht es zur Anmeldung.